

# Kurdischer Gebets Kilim von Malatya



Als Edi und ich einen Teppich suchten, auf dem ein Zeit-Symbol abgebildet ist, hat uns dieser Gebetskelim durch seine Harmonie und seine Farben sowie durch den Reichtum seiner Symbole sofort verführt.



#### Ursprung:

Malatya Gebets Kelim,  
80 x 145 cm

**Kette:** Wolle zweifach gezwirnt

**Schussfaden:** Wolle, Baumwolle,  
wenige Metallfäden

**Technik:** Schlitzwirkerei

**Farben:** Natürliche Farbstoffe,  
das Weinrot in Koschenille

**Alter:** über hundert Jahre

Diese Sanduhren könnten also gut heilige Dreiecke sein. Unter den anderen Symbolen des Gebetskelims bemerkt man die liegenden «S» in der Borte. Das S ist eine Darstellung, die den Drachen stilisiert, Inkarnation der Gottheit. Der Drache wie die Schlange werden im Orient nicht wie bei uns im Westen mit der Hölle verglichen. Er versinnbildlicht das Leben, die Weisheit und die Ewigkeit.

Vor allem die Sanduhr-Motive im Mihrab (Gebetsnische) gefielen uns. Dies war genau das, was wir wollten. Doch hielt unser erster Eindruck einer von mir vertieften Prüfung nicht stand: die gegenüber liegenden Dreiecke mit den an der Grundlinie versehen Anhänger sind wahrscheinlich keine Sanduhren. Sie erinnern mich an zwei Objekte, die ich im Verlauf meiner Reisen in Zentralasien angetroffen habe: Einerseits ein turkmenischer Nomadenschmuck «Tumar», teilvergoldet auf Silber, mit Karneolen und Glasperlen und der «bozband Röhre»

zum Aufbewahren von kostbaren Koranblättern und andererseits eine kleine Dreieckstasche «Muskat», welche ein Hadji benutzt, wenn er von seiner Pilgerfahrt nach Mekka zurückkommt. Er näht ein gesegnetes Blatt mit einer Sure darauf (Koranvers) in die kleine gewebte und verzierte Tasche ein und trägt dieses Amulett zukünftig auf seiner Brust.

Beide gleichen sehr stark den Motiven des Malatya Kelims und haben eine heilige Funktion, eine Beziehung zu dem Koran. Ihre Dreiecks-Form ist das Symbol für Perfektion.

Dieser Gebetskelim, voll von heiligen Symbolen, hat seinen Namen verdient. Eine Kurdennomadin hat diesen Kelim in der Umgebung von Malatya, einer Stadt in Ostanatolien, gewebt. Hier auf dem Basar findet man auch Arbeiten von Yürüken wie von sesshaften Türken.

Text: Jacques Gans